



Jahresrückblick fruchtb@@r 2014/2015

Die 17te GV der Fruchtbaren wurde zum ersten Mal in nahen Ausland abgehalten. Auf der Brandalp, hoch über den Kanton Ägeri wurden das vergangene Jahr und die aktuellen Geschäfte besprochen. Gemütlich und urchig waren die Stichworte zur Umgebung und der GV, an welcher der schon länger diskutierte Umbau des Tanks nun endgültig beschlossen wurde. Mit Dani Reding und Tony Landolt mussten zwei Weggefährten mangels Zeit und Motivation ihren Austritt einreichen. Der scheidende Aktuar Daneli von Trub wurde frenetisch bejubelt, wahrscheinlich lag es aber an der Extrarunde Kaffee Zwätschge...

Trotz des eher lauen Wetters stieg die Stimmung mit jedem Kaffee Avec und man konnte Steaks und Risotto nach dem offiziellen Teil zusammen geniessen. Die aufkommende Dunkelheit hielt die Jungs danach nicht davon ab, einen gasgefüllten Plastikball mit belegten Holzschlägern über den Minicourt zu jagen. Ein paar Verwegene wollten unbedingt ihre Familien zu Hause alleine lassen und pennten in der Hütte zusammen mit ein paar Ungarinnen und dem Hüttenwart. Weil ihn die politische Sehnsucht nicht loslies, schlich sich Roman zu früher Morgenstunde fort um an einem weiteren Apéro seiner Leber die nötigen Ballaststoffe zuzuführen.

Mit dem Herbst wäre dann auch die Zeit des Umbaus da gewesen, aber gemäss den Fachleuten mussten das Holz und die alten Stahlbalken noch etwas abhängen. Das gäbe eine stabilere Basis für die geplanten Arbeiten, teilten sie auf Anfrage mit. Was dann aber bis zu den Weihnachten aus der lottrigen Bude gezaubert wurde, war einfach nur grossartig. Zur Fertigstellung konnten im Jänner weitere Fruchtbare ihren Nachwuchs unter Androhung von iPod-Entzug oder Sackgeldstreichen ganz einfach dazu überreden, beim Anstreichen des Wägelchens mitzuhelfen. Pitsch der Baumeister war mit seinem neuen Smartphone gar nicht zufrieden, denn es rief anscheinend immer dann an wenn er es nicht wollte. Zum Glück konnten Lory und Papi Albin ihn von den Vorzügen der neuen Technologie überzeugen und so wurde bis zur Fasi unser neu renovierter Tank fertig und durfte zur Jungfernfahrt auslaufen.

Zwischen Umbau und Fasi war Vorfasiausflugszeit.

Bis an den Bodensee ging es diesmal um eine ganz andere Art von Fasi zu erleben. Mit der nötigen Erfahrung und genügend Improvisationstalent wurde aus der Beizenfasi ein ganz ordentliches Festchen kreiert. In gewissen Bars sah man erstaunlich viel holde Weiblichkeit, was speziell den Greifvögeln die Nackenfedern steifte. Zum Glück hatte der Präsi Krallenschneider dabei, um die gefährlichen Instrumente auf ein normales Mass zurückzustutzen. Warum Pasci bei doch recht frostigen Temperaturen nur in seinem Unterhemd zum Bus zurückkam, weiss niemand so genau. Auf jeden Fall ein gelungener Event, Danke an den Organisator Roman.

Nun war die grosse Zeit wieder da, Mitte Januar startete die Fasnacht. Zum Erstaunen der Aufstelltruppe standen plötzlich alle Kölner Jecken auf Platz. Sie seinen mit dem Taxi aus dem grossen Kanton runtergefahren, hiess es. Gemäss Protokoll der Europäischen Flugsicherung und nach Konsultation der Quittung, sowie einheitlichen Aussagen der Beteiligten soll es ein Pilotenstreik gewesen sein. Auf jeden Fall konnte man den in Rekordzeit aufgestellten Tank gleich bewundern und ein wenig mithelfen beim Aufbau. Als man den Platz nach kurzer Zeit und getaner Arbeit verliess, wurden die in der Umgebung die runtergefallenen Kiefer wieder einklappt...

Es folgten drei / vier gemütliche Fasitage bei meist gutem Wetter und sehr guter Stimmung. Hervorheben möchte ich den Einsatz von unserem vielleicht bald Neumitglied Gilby, der für den erkrankten Stevie einprang. Wahrscheinlich war er von der Abgebrühtheit seiner Schichtkollegen geflasht, stand er zwischendurch doch etwas im Abseits (der Schreiber schaut gerade einen coolen BVB Match gegen Odds BK). Aber er machte seine Sache tiptop und beste Eigenwerbung. Ergänzend muss noch erwähnt werden, dass er trotz fehlender Einarbeitung einige Gestandene (oder besser Rumgestandene) Fruchtbare fast in den Schatten stellte.

Ab einem gewissen Alter merken einige nicht, dass ihr Körper eigentlich schon weiter ist als sie denken. So geschah es, dass ein paar nicht von der Fasi lassen konnten und sich im gut gestalteten Fröscheloch noch ein paar Flaschen Lebertran genehmigten. Irgendwie lief die Zeit viel schneller als man merkte und so war es urplötzlich Dienstag. Auf Nachfrage beim Cern Institut in Genf wurden die Bedenken bestätigt, denn der zur gleichen Zeit durchgeführte Versuch im Teilchenbeschleuniger hatte gravierende Auswirkungen auf die sensiblen Zusammenhänge der Pleonasmen.

Ein vollbepacktes Vereinsjahr wurde Anfang Juni mit dem nächsten Highlight weitergeführt. Die Indianer aus der Zuger Metropole Inwil feierten ihr 25jähriges Bestehen im Zentrum von Baar. Da durfte unser Tank natürlich nicht fehlen.

Spontan wurde sogar noch eine Fruchtbare-Mannschaft aufgeboten, da eine andere absagen musste. Die Gelb-Rote Starttruppe konnte nur mit den fiesesten Fouls und durch Bestechung der sogenannten Unparteiischen an einer Finalteilnahme gehindert werden. Nun denn, im weiteren Verlauf der Party zeigte sich dann wer den Längsten hatte. Meine natürlich den Atem! Natürlich die hitzeerprobten, durchtrainierten und nimmermüden Fruchtsalat Manager, wer denn sonst!

Während den Sommerferien konnte man die Batterien für weitere Schandtaten aufladen. Leider kam pünktlich zu unserem Family Day Ende Sommerferien das schlechte Wetter und liess den Event baden gehen. Auf der balkonischen Grillarena durften sich die gekauften Utensilien dann doch noch sünnele...

Nur eine Woche später war Dorffest-Time.

Wieder mit unserem mobilen Partykeller unterwegs, konnten wir der Baarer Bevölkerung zeigen wie das so mit dem Feiern ist. Bei Kaiserwetter waren gefühlt mind. 2000 Gäste in und um unserem Tank, zumindest in der Nacht. Leider machte das Fest-OK viel zu früh die Schotten dicht und wir mussten die Seiten wieder hochklappen. Auf dem Heimweg übers Baarbürgli schien es dass das Dorf dort oben weiterfestete. Wir sind nun mal gespannt, wie sich das Fest auf unser Budget auswirkt.

Mit der GV am 29. August wird Stevie Kaiser den Verein verlassen. Er war seit den Anfängen bei den Fruchtbaaren und wir durften viele schöne, lustige und intensive Momente mit ihm erleben. Wir wünschen ihm auf jeden Fall viel Gesundheit, Glück usw. für die weitere Zeit mit der Familie. Sein klein Andrin ist der nächste Fruchtbare Volltreffer aus unseren Reihen. Sollte ihn doch mal wieder das Fasi-Fieber packen, stehen die Türen weiterhin offen. Die entstandene Lücke möchte Gilby Knüsel schliessen und dazu hat er ein Beitritts-gesuch eingereicht. Wenn ich die anderen mit diesem vergleiche, dann kann unsere Antwort eigentlich nur Ja / Yes, heissen. Eine Anti-Greifvogel Spritze hat er sich jedenfalls schon machen lassen.

Auf geht Buam, pack mer die Neuzahn!